

Suche



- Politik
- Wirtschaft
- Meinung
- Lokales
- Kultur

Lokales

Schutzraum für Kinder Peter Maffay beim ersten Spatenstich in Radeln

Kronstadt - Am 31. März erlebte das kleine siebenbürgische Dorf Radeln/Roades bei Reps/Rupea ein bedeutungsvolles Ereignis: den ersten Spatenstich im Projekt des international gefeierten Musikers Peter Maffay, der hier ein Ferienhaus für traumatisierte Kinder bauen lässt. Anwesend waren Bischof Dr. Christoph Klein, der Generalkonsul Deutschlands in Hermannstadt, Thomas Gerlach, Unterstaatssekretär Helge Fleischer, der Bürgermeister von Radeln, Mircea Pălăsan, der Dechant des Kronstädter evangelischen Kirchenbezirks Christian Plajer und Bezirkskirchenkurator Karl Hellwig, Subpräfekt Carol Ambrus, der Vorsitzende des Verbands der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, Bernd Fabritius, der für Radeln zuständige Pfarrer Siegmund Schmidt. Auch Maffays Kollege in der Musikbranche, Ricky Dandel, war dabei.

Peter Maffay begrüßte die Gäste in einem akzentfreien Rumänisch, obwohl er schon im Alter von 14 Jahren Rumänien verlassen hat. „Ich kehre heim!“, hieß es in seiner Rede. Das Projekt Radeln ist, wie er sagte, ein weiterer Baustein in seinen Bemühungen, ein internationales Netzwerk für Kinder zu errichten. Der erste Schritt in diese Richtung war vor acht Jahren die Eröffnung des therapeutischen Ferienhauses auf der Baleareninsel Mallorca, wo jährlich rund 300 Kinder und Jugendliche Aktivurlaub erleben. Es geht um „Kinder, die schreckliche Schicksale erlebt haben, die sexuell missbraucht und geschlagen wurden, Erfahrungen mit Verlust, Drogen und dem Tod hinter sich haben“, sagte Peter Maffay.

In Radeln sollen hauptsächlich Kinder aus Rumänien einen Schutzraum finden – die ersten bereits im Frühjahr 2011. Maffay erklärte, wieso gerade Radeln gewählt wurde: weil es um einen weitgehend intakt erhaltenen Ort geht, wo seit Jahrhunderten verschiedene Ethnien in Frieden wohnen und wo Werte wie „Koexistenz, Respekt, Zuverlässigkeit, handwerklicher Standard, Gemeinschaftswesen und soziale Kompetenz“ gelebt wurden und werden. Der Musiker bedankte sich bei all denen, die ihn in der Verwirklichung des Projektes unterstützen, bei Vertretern der Kirche, der Politik, der Medien, sowie bei Sponsoren, bei Freunden aus Rumänien und Deutschland und nicht zuletzt bei den Einwohnern von Radeln.

Er betonte zum Schluss seiner Ansprache, das es nicht nur um eine Ferienhaus geht, sondern um die Revitalisierung eines Dorfes, und mittendrin um das Symbol für Schutz: die Kirche. Radeln soll mit der Zeit auch reparierte Wege, eine funktionierende Wasserversorgung und Kanalisation, eine sanierte Dorfarchitektur, ärztliche Versorgung und eine Wiederbelebung der traditionellen Berufe erleben. Der Leiter des Projekts, Architekt Sebastian Szaktila, begleitete die Gäste auf einen kurzen Rundgang durch das Dorf, mit Besichtigung der wunderschönen gotischen Saalkirche. „Sie haben hier eine große Ferngemeinde, möge ihre Musik auch für die Kinder in Radeln erklingen“ sagte anschließend Bischof Christoph Klein.

Ein Vertreter des Kreisrates überreichte Maffay ein Diplom und eine Plakette, es folgte die Übergabe des Pfarrhausschlüssels und der Baugenehmigungen. Der erste Spatenstich wurde von einem kurzen musikalischen Auftritt der Dorfband und Gedichten der Radelner Kinder umrahmt. Ein gemeinsames Mittagessen und ein angenehmer Nachmittag mit Spaziergängen und Gesprächen schlossen den wichtigen Tag ab.

Christine Chiriac

Dettaer Lehrer drohen mit Streik Städtische Schulgruppe vor umstrittener Zweiteilung

bw. **Detta** - Die Krise des rumänischen Unterrichtssystems hat auch die Temescher Kleinstadt Detta/ Deta mit Wucht erreicht: Als absolutes lokales Novum aber auch einmalig im Banat, möchten die Dettaer Stadträte, allen voran Bürgermeister Petru Roman, nun die größte Schule der Stadt, die traditionsreiche Schulgruppe „Sfântul Nicolae“ zweiteilen, das Lyzeum vom Gymnasialzyklus trennen und damit zwei kleinere Schuleinheiten mit Rechtspersönlichkeit machen.

Die kurz vor Ostern angekündigte Maßnahme hat die gesamte Lehrerschaft in Alarmbereitschaft versetzt, da diese um ihre Lehrerstellen bangen. Selbst Virgil Popescu, Leader der Temescher Lehrgewerkschaft „Spiru Haret“, ließ diese Nachricht perplex: „Das ist eine Dummheit ohnegleichen! Wir werden diesen Beschluss selbstverständlich auf dem Verwaltungsweg anfechten, denn die einzigen Leidtragenden werden wieder mal die Lehrer sein.“

Die Leitung des Temescher Kreisschulinspektorats versichert jedoch, dass die Lehrer durch die Zweiteilung der Schule keineswegs zu leiden haben werden. Der kuriose Stadtratsbeschluss geht auf eine Vorschrift aus dem umstrittenen Projekt des neuen Unterrichtsgesetzes zurück, demgemäß die Lyzeen vom Kreisrat die Grundschulen mit den Klassen I-VIII hingegen von den Stadtverwaltungen finanziert werden müssen. Gleichzeitig gibt man beim Kreisschulinspektorat zu, dass man bisher

Banater Zeitung

Karpatenrundschau

web: Xeneris media